



Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 06. Juli 2010

**Pressemitteilung (PM 011/2010)
Fraktion Hagen Aktiv**

Bahnhofshinterfahung blockiert notwendige Investitionen bis mindestens 2020

In dieser Woche stimmen der Stadtentwicklungsausschuss und der Rat der Stadt Hagen über den Baubeschluss zur Bahnhofshinterfahung ab. Sollte die Bezirksregierung in Arnsberg diesen Sommer die Freigabe der Fördermittel bewilligen, endet eine mittlerweile über 50 Jahre andauernde politische Diskussion in Hagen.

Maßgebliches Ziel der Bahnhofshinterfahung ist, das innerstädtische Verkehrsaufkommen und die damit einhergehende Feinstaubbelastung und Gesundheitsgefährdung der Hagener Bürger zu reduzieren. Kostengünstige und vor allem schnell zu realisierende Maßnahmen, wie die Einrichtung einer Umweltzone, werden kurioserweise zunächst nicht berücksichtigt. Die Stadtverwaltung hält trotz der Bereitstellung hoher und fremdfinanzierter Eigenmittel weiterhin am Bau der Bahnhofshinterfahung fest. Erst nach mehr als 12 Jahren besteht die Möglichkeit, erstmals eine Zwischenbilanz zum Erfolg dieser Baumaßnahme zu ziehen. Sollte hierbei festgestellt werden, dass die Bahnhofshinterfahung nicht die gewünschte Entlastung gebracht hat, soll als letztes Instrument die Einrichtung einer Umweltzone greifen. „Warum den zweiten vor dem ersten Schritt machen. Andere Ruhrgebietsstädte, wie Bochum, Dortmund oder Essen erzielen schon jetzt die ersten positiven Ergebnisse mit ihren Umweltzonen. Nur Hagen geht wieder einen eigenen – leider teuren – Weg“, so Fraktionschef Bückner von Hagen Aktiv.

Die neue Trassenführung ist gerade einmal 300 m von der bisherigen entfernt. Außerdem befindet sich diese weiterhin in der Tallage Hagens, so dass die angestrebten Reduktionsziele und deren Erfolgsaussichten mehr als fraglich erscheinen.

Hagen Aktiv ist überzeugt, dass man die Vorgaben zur Luftreinhaltung durch wesentlich wirksamere und kostengünstigere Maßnahmen erzielen kann. Neben der Einrichtung einer Umweltzone kann man die Luftverschmutzung durch ein attraktives Konzept für den öffentlichen Personennahverkehr reduzieren. Das neue Routenkonzept für den

Schwerlastverkehr trägt bereits jetzt zur Minderung der innerstädtischen Verkehrsbelastung bei. Allerdings sollte die Stadt zukünftig konsequenter für dessen Einhaltung sorgen.

Des Weiteren gibt Hagen Aktiv zu bedenken, dass der jetzige Baubeschluss eine Bauzeit von insgesamt 9 Jahren vorsieht. Addiert man die üblichen Verzögerungen, die bei einem derartigen Großprojekt entstehen, ergibt sich schnell eine Gesamtdauer von mehr als 12 Jahren für diese Maßnahme. Weil die Stadt Hagen einen Eigenanteil von rund 22 Mio. Euro aufzubringen hat und als Nothaushaltskommune keine Investition ohne die Zustimmung der Bezirksregierung in Arnsberg treffen darf, steht bereits heute fest, dass Hagen voraussichtlich bis zum Jahr 2022 keine weiteren Investitionen in die eigene Stadtentwicklung tätigen kann. Auch in den Folgejahren werden die Perspektiven für weitere, zwingend notwendige Infrastrukturmaßnahmen nicht rosiger. Nach Fertigstellung der Bahnhofshinterfahung hat die Stadt Hagen allein für Zinszahlungen und Unterhaltung der neuen Trasse Kosten in Höhe von rund 2 Millionen Euro pro Jahr zu tragen. Bei einer abnehmenden Bevölkerung und somit weniger Steuerzahlern sowie einer schon jetzt verschuldeten Stadt stellt sich die Frage, wie Hagen diesem Teufelskreis entkommen will.

Aufgrund der voran genannten Gründe und der Tatsache, dass die Stadtverwaltung bei der aktuellen Planung die Entwicklungspotentiale im Bereich der modernen Fahrzeugtechnik nicht exakt beziffern kann, wird Hagen Aktiv in den kommenden Gremien weiterhin den Bau der Bahnhofshinterfahung ablehnen. Es gilt die Stadt nachhaltig zu entwickeln und nicht mit weiteren Krediten für unsere nachfolgenden Generationen zu belasten.